

Krebsforschungszentrum weicht Neubau im Technologiepark ein

Zusammenführung der Abteilungen für Genomforschung

Das Deutsche Krebsforschungszentrum weicht am Dienstag, dem 10. Dezember 2002, ein neues Forschungsgebäude ein. Der Bau, der etwa ein Viertel der Fläche des Heidelberger Technologieparks III einnimmt, verbessert die beengte Raumsituation des Zentrums erheblich und führt Abteilungen insbesondere des Schwerpunkts Genomforschung und Bioinformatik zusammen. Sie waren im Hauptgebäude und in Containern im Neuenheimer Feld untergebracht.

Ministerialrat Dr. Peter Lange vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Oberbürgermeisterin Beate Weber und Prof. Dr. Harald zur Hausen geben den Startschuß für die Arbeit im neuen Gebäude. Nach nur 18 Monaten Bauzeit, nach der Grundsteinlegung im März 2001, sind 16 Forschungsabteilungen in den Neubau an der Berliner Straße umgezogen. Das Investitionsvolumen hat fast 34 Mio. Euro betragen, die zu 90 Prozent vom Bund und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert wurden. Bauträger ist die Siebte Adler Real Estate GmbH & Co KG, durchgeführt hat den Bau die Mannheimer Bilfinger Berger AG.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum erhält – verteilt auf fünf Geschosse – 7200 Quadratmeter Hauptnutzungsfläche für Labors und Büros sowie Technikräume, Lager- und Sonderräume. In diesen Räumen arbeiten 350 Mitarbeiter.

Für die Einrichtung des zentralen Konferenzraumes stellte Frau Erna Reinhard aus Karlsbad 200 000 Euro zur Verfügung. Im Gedenken an ihre verstorbene Tochter trägt er den Namen "Ingrid Buchleither-Konferenzraum".

Das Bild zeigt das neue Gebäude "Im Neuenheimer Feld 580" von Süden.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968